

"Fünf Luchse sind zu wenig": Nachwuchssorgen im Nationalpark Kalkalpen

OÖ Nachrichten, 12. Juni 2023



Auswilderung eines Luchses im Nationalpark im Jahr 2017Bild: VOLKER WEIHBOLD

MOLLN. Fünf Luchse leben derzeit im Nationalpark Kalkalpen, sagt Geschäftsführer Josef Forstinger. Nachwuchs zeugen könne derzeit wahrscheinlich nur Norik, der aus Rheinland-Pfalz stammt und im Dezember des Vorjahres im Nationalpark ausgewildert worden ist.

Die Experten vermuten aber, dass dieses Männchen noch nicht mit einem Weibchen in Kontakt gekommen ist. Norik hat als einziger Luchs im Nationalpark noch ein Halsband mit aktivem GPS-Sender, mit dem die Bewegungsmuster der Tiere aufgezeichnet werden können. Bei den anderen Luchsen ist nach zwei Jahren der Akku des Geräts ausgegangen. Auch wenn man die anderen vier Luchse nicht mehr orten könne, so behalten sie dennoch ihre gewohnten Wege bei. Sollte es im Nationalpark doch noch Luchsnachwuchs geben, dann sollte dieser bald zur Welt kommen, sagt Forstinger.

Kein Fotonachweis mehr

Eigentlich sollten sechs Luchse den Nationalpark bevölkern. Doch von der Luchs-Dame Aira existiert seit dem Spätherbst 2022 kein Fotonachweis mehr. Um eine gedeihliche Population abzusichern, wären wohl mehr als zehn Luchse erforderlich, sind sich Tierschützer sicher.

Doch realistisch sei so eine große Population nicht, betont der Nationalpark-Direktor. "Ein Luchs hat ein Revier von 100 Quadratkilometern, wir haben 200 Quadratkilometer." 20 oder gar mehr Luchse hier auszuwildern, würde bedeuten, "dass sie nicht im Park bleiben würden". Außerhalb der Nationalparkgrenzen sei aber der Kontakt mit den Jägern noch nicht so gut ausgebaut, sagt Forstinger. In der Arbeitsgemeinschaft LUKA (Luchs Kalkalpen) sei das Einvernehmen mit der Jägerschaft "sehr gut". Dort ist man sich einig, dass es jedenfalls sechs Luchs-Exemplare im Nationalpark geben sollte.

Es gebe zwei Zeiträume, in denen man einen weiteren Luchs auswildern könne: im Frühjahr und im späten Herbst. "Leider haben wir es für das Frühjahr verpasst, ein Tier zu bekommen", sagt der Nationalpark-Chef.

Luchs streng geschützt

Wilderei sei zwar immer wieder ein Thema, sagt Forstinger. So sei kürzlich Anzeige erstattet worden, weil im Bereich des Hengstpasses ein illegal erlegtes Wild gefunden wurde. Doch dass die streng geschützten Luchse gezielt gejagt würden, "das spüren wir nicht mehr."